

Die unbekannte Epitome des Dictys Cretensis im Codex Brixiensis 691

Dank der schönen Ausgabe von W. Eisenhut¹⁾ ist nicht nur die Textgeschichte des Dictys erstmalig umfassend dargestellt, sondern der Autor selbst der Vergessenheit entrissen worden²⁾. Die Bedeutung dieser „wahren“ Geschichten um Troja liegt nicht so sehr in ihrem literarischen Wert, sondern in ihrer Wirkung auf die mannigfachen Trojaromane des Mittelalters³⁾.

Nicht unwillkommen dürfte es deshalb sein, einen Neufund zu publizieren, der für die Geschichte des Trojabuches des Dictys nicht ohne Interesse sein wird.

In dem Handschriftenbestand des Klosters Neustift bei Brixen (Südtirol) befindet sich unter Nr. 691 ein Papiercodex mit vier recto und verso beschriebenen Seiten, der nur die auf S. 84 ff. abgedruckten Argumenta⁴⁾ mit zwei Zugaben enthält. Wissenschaftlich ergiebiger als diese Inhaltsangaben des Dictys sind die beiden Anhänge: Die mythographische Einleitung, die den Argumenta voraufliegt, und der Abschnitt *de origine Troianorum*, der das opusculum beschließt. Der letztgenannte Anhang, der von anderer Hand geschrieben, jedoch dem Verfasser der Argumenta nicht unbekannt gewesen sein dürfte⁵⁾, ist eine leicht variierte Fassung der fabula 135 des Mythographus Vaticanus I⁶⁾. Gegenüber der Rezension bei Bode 1,43 ist am An-

1) Dictyis Cretensis ephemeridos belli Troiani libri a L. Septimio ex Graeco in Latinum sermonem translati, Lipsiae (Teubner) 1958.

2) Zuletzt von F. Meister, Leipzig 1872, herausgegeben.

3) Vgl. W. Greif, Die mittelalterlichen Bearbeitungen der Trojaner-sage, Marburg 1886.

4) Der anonyme Verfasser nennt so die Inhaltsangaben der sechs Bücher des Dictys. *argumentum* ist der einer Dichtung oder mythologischen Erzählung zugrundeliegende Stoff (s. Thes. L. L. 2, 548, 37 ff.). Zu den Begriffen *argumentum*, *ὑπόθεσις*, *periocha* s. K. E. Henriksson, Griechische Büchertitel, Helsinki 1956, 183 und Raddatz, RE 9, 1914, 423, 38 ff.

5) Diese Auffassung legt der Plural: *cum appendiculis* des Titels nahe: s. S. 84.

6) *Scriptores rerum mythicarum Latini tres Romae nuper reperti*, ed. G. H. Bode, 2 vol., Cellis 1834. Zum Mythographus Vaticanus I s. M. Schanz—C. Hosius, *Gesch. d. Röm. Lit.* 4, 2, 242 f. (244 f.), München

fang alles über Iasius, den Bruder des Dardanus, weggelassen. Die übrigen Varianten sind geringfügig.

Der einleitende Abschnitt hingegen ist eine systematisierende Übersicht, die dem Leser die Lektüre erleichtern soll, wie der Verfasser am Schluß sagt (s. S. 85)⁷⁾. Beachtenswert sind hier diejenigen mythographischen Einzelheiten, die nicht aus dem uns erhaltenen Dictys entnommen werden konnten. Der Anonymus Brixiensis behandelt in dieser Einführung nacheinander die bei Dictys vorkommenden wichtigsten Genealogien:

- a) Die Herkunft des Idomeneus (Sie steht notwendig am Anfang, da Idomeneus der Lehensherr des Kreters Dictys ist).
- b) Das Atridenhaus (Agamemnon und Menelaus sind die Häupter des Griechenheeres). Hieran knüpft der Verfasser die Ehen des Neoptolemus.
- c) Ohne daß auf die schon besprochene Appendix *de origine Troianorum* Rücksicht genommen wird, folgt der Stammbaum des troischen Königshauses.
- d) Hierauf wird die Familie der Helena beschrieben. Den Zusammenhang beider Familien begründet Dictys 1,9.

Die Gliederung in die vier Stemmata ist übersichtlich, bietet im einzelnen aber Anlaß zu verschiedenen Fragen.

1. Die Herkunft des Idomeneus und des Meriones.

Minos, Iovis et Europae filius stimmt wörtlich mit Hyg. fab. 41,1⁸⁾ (vgl. auch fab. 269 mit der Anmerkung von Rose) und Mythogr. II 120 überein. Dies ist die gewöhnliche Deszendenz⁹⁾. Über die Kinder des Minos gab es verschiedene Überlieferungen (vgl. die Übersicht bei Poland, RE 15, 1932, 1896, 34 ff.); keine aber stimmt mit unserer ganz überein. Die Reihenfolge Androgeos, Ariadne, Phaedra kehrt wieder bei Servius,

1920 (Nachdruck 1959). Zu seiner Datierung s. auch O. Schissel v. Fleschenberg, Dares-Studien, Halle 1908, 169.

7) Ein Topos der Einleitung von mancher Epitome; s. I. Opelt, Reall. f. Ant. u. Christ. 5, 1961, 959.

8) Zitiert wird nach der Ausgabe von H. I. Rose, Leiden (Sijthoff) o. J.

9) Vgl. auch Mythogr. I 47 *Minos, Iovis filius et Europae* und die übrigen Testimonia für diese Abstammung bei Poland, RE 15, 1932, 1893, 3 ff. Dictys 1,1 S. 3, 15 bietet nur *Minois Iove geniti*.

Aen. 6,14 p. 6,8 sq. Th.-H. (= Schol. Stat. Ach. 1,192 = Mythogr. I 43 p. 16,9 sq. B.), während nur Diodor 5, 79,4 von dem Bruderverhältnis zwischen Deucalion und Molus¹⁰⁾ etwas weiß. Allgemein gilt Idomeneus als Sohn des Deucalion, und Meriones als Sohn des Molus¹¹⁾, wie es der Text des Dictys zweimal (prolog. S. 2,9 f. und 1,1 S. 3,21 f.) ausspricht. Bei dem Anonymus Brixiensis folgen aber zwei Zusätze: *seu Mirion et Idomeneus alter nascitur*. *Mirion* soll wohl eine Namensvariante für *Meriones* sein. *Idomeneus alter* als Sohn des Molus und Bruder des Meriones ist uns nirgendwo überliefert. *Mirion* ist wohl varia lectio für *Meriones*. So bieten die Codices S R B P bei Dictys 1,13 S. 11,15 statt *Meriones merion* und der zweite Korrektor des Codex Aesinas (E) *Myriones*. *Mirion* dagegen begegnet anscheinend in der Dictysüberlieferung nicht¹²⁾. Unser Autor dürfte also am ehesten eine Ausgabe mit Varianten benutzt haben, wie noch näher zu zeigen sein wird.

Der sonst unbekannte Molussohn *Idomeneus alter*, ebenfalls von Idomeneus, dem Sohn des Deucalion, unterschieden, begegnet auch im Argumentum des ersten Buches. Ihre Deutung findet diese merkwürdige Angabe, wenn wir die Tradition der von Eisenhut ε genannten Handschriftenfamilie für die entsprechende Dictysstelle 1,1 S. 3,21 f. heranziehen. Hauptrepräsentant der Familie ist der berühmte Codex Aesinas E¹³⁾, nach der Meinung von P. Lehmann (s. Eisenhut, XXVII adn. 1) um 830 in Deutschland entstanden. Für den hier wesentlichen Abschnitt des Codex stehen freilich nur die im 15. Jhdt. in Italien geschriebenen Seiten der Handschrift zur Verfügung. Sie gehen aber auf E zurück und besitzen fast den gleichen Wert wie die älteren Blätter des Codex aus dem 9. Jhdt. Aus dem apparatus criticus der Ausgabe von Eisenhut sind für 1,1 S. 3,22 folgende Lesungen in E belegt (vorausging: *haec quippe Idomeneus cum Merione) Deucalionis et* (E und P [15. Jhdt.]) *Idomeneus alter mollis* (PF [Codices der Familie ε, also mit E verwandt] haben *mollius*). Damit stimmt ein Passus

10) Μίνφ δέ φασιν υἱοῦς γενέσθαι Δευκαλιωνά τε καὶ Μόλον. Vgl. Tümpel bei Roscher 2, 2, 3113 und Poland, 1896, 56 ff.

11) Gundel (Idomeneus), RE 9, 1914, 906; Treidler (Molos), RE 16, 1933, 14,4 ff.; Krischan (Meriones), RE 15, 1931, 1031—1035.

12) Vgl. De Vit, Totius Latinitatis onomasticon, 4 vol., Prati 1859—87 s. v. *Myrio, onis* „cognomen Romanum, Graecanicum, quamquam Μυρίων in Graecis non reperitur (CIL 14,2105)“.

13) Zu ihm s. Eisenhut, XXII—XXXVI.

unserer Epitome des ersten Buches offensichtlich überein (s. S. 85): *Idomeneus Deucalionis filius cum Merione patrueli suo et Idomeneus alter Molius, id est Moli filius*¹⁴). Daraus folgt: 1. Der Verfasser der Argumenta hat eine Ausgabe des Dictys mit Varianten benutzt¹⁵). 2. Seine Ausgabe stand der Textrezension, wie sie uns heute im Codex Aesinas und seinen Verwandten vorliegt, nahe (s. S. 82).

2. Das Haus des Pelops.

Im nächsten Teil seiner mythographischen Einleitung wird die Genealogie des Pelops dargestellt. Hier ergibt sich ein deutlicher Unterschied zu Dictys 1,1.

Dictys kennt folgenden Stammbaum der Atriden. Atreus hinterließ alle seine fahrbare Habe den Enkeln, die seine Töchter ihm geboren hatten. Wie Palamedes und Oeax ist auch Menelaus nach Dictys ein Enkel des Atreus. Seine Eltern waren Plisthenes und Aerope. Durch die Worte *nepotibus quos filiae genuerant* (1,1 S. 3,19) widerstreitet dieser Bericht offensichtlich dem Stammbaum des Anonymus. Nach ihm ist Plisthenes ein Bruder des Atreus¹⁶) und Menelaus ein Neffe des Atreus, während dieser bei Dictys ein Enkel des Atreus ist. Dennoch kann in gewisser Weise ein Ausgleich mit der Tradition bei Dictys und dem Text unserer Argumenta gefunden werden. Ist nämlich Aerope eine Tochter des Atreus¹⁷), andererseits die Frau des Plisthenes, des Bruders des Atreus, so hat die Tochter des Atreus ihren Onkel geheiratet; Söhne aus dieser Ehe sind aber je nach dem Standpunkt des Betrachters Neffen oder Enkel des Atreus.

14) Auch die älteren Ausgaben des Dictys weisen einen ähnlichen Wortlaut auf. Die editio princeps (Coloniae nicht nach 1471) bietet: *Hec quippe idomeneus cū merione deucalionis idomeneus alter moli eqs.* In der Ausgabe von 1559 (Basel) heißt es: *haec quippe Idomeneus cum Merione Deucalionis, Idomeneus alter Molius* (das hier fehlende *et* wird durch die Interpunktion nach *Deucalionis* ersetzt). Die Ausgabe Amsterdam 1630 verwirft diesen Text: „et haec pessime edebantur antea, et inde fingebant duos Idomeneos, unum Deucalionis, alterum Moliium . . .“

15) Vgl. die Bemerkungen zu *Meriones seu Mirion* (S. 78).

16) Siehe Lesky (Pleisthenes), RE 21, 1951, 199,25 ff.

17) Vgl. *argumentum primi libri* (S. 85). Die Angabe bei Dictys ist singular: s. De Vit 1,133 Nr. 2. Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung vor mit Katreus, einem Sohn des Minos: s. Knaack, RE 1, 1893, 677,59 ff. Aerope galt meist als die Frau des Atreus: s. Knaack, 678, 14—19, Lesky, RE 21, 1951, 201,32 ff.

Im folgenden ist die gelehrte Variante *Iphianassa* für *Iphigenia* zu beachten¹⁸⁾. Sie zeigt dieselbe Vorliebe für Namensvarianten, die wir schon beobachtet haben und die uns noch weiter beschäftigen soll. Wichtiger aber ist die Angabe über die Herkunft des Molossus¹⁹⁾. Während Andromache fast immer als Mutter des Molossus in der antiken Literatur erscheint²⁰⁾, gibt es nur eine einzige Sagenversion, nach der Hermione Molossus dem Neoptolemus (Pyrrhus) geboren habe: Lysimachus von Alexandrien bei Jacoby FGrHist 382 10 b γήμαντα δ' Ἑρμιόνην τὴν Μενελάου καὶ Ἑλένης καὶ μετὰ ταῦτα Λεώνασσαν τὴν Κλεοδαίου τοῦ Ὑλλου, ἐξ ἐκείνης μὲν γενέσθαι Μολοσσόν, ᾧ ὁμώνυμον τὴν χώραν καὶ τοὺς ἀνδρας Μολοσσούς κληθῆναι κτλ. Dieses Zitat wird vom Schol. Eurip. Andr. 32²¹⁾ überliefert. Nach Ὑλλου setzt E. Schwartz eine Lücke an und bezieht ἐκείνης auf Andromache. Diese Lösung hat Jacoby nicht angenommen. Sie würde die singuläre Überlieferung zugunsten der geläufigen, wonach Molossus von Andromache stammt, beseitigen²²⁾.

3. Das troische Königshaus

Dem Autor lag für den Stammbaum des Priamidenhauses und der anschließenden Genealogie des Tyndaridengeschlechtes Dictys 1,9 vor. Aber Dictys, wie er uns überliefert ist, gibt keine Variante über die Herkunft der Pleione²³⁾ an. Nach ihm

18) In der römischen Literatur findet sich diese Gleichsetzung nur bei Lukrez 1,84. Iphianassa war ursprünglich eine Schwester der Iphigenie: s. Stoll bei Roscher, 2, 1, 297, 38—48.

19) Die Verknüpfung von Molossus und dem Volk der Molosser ist in der Antike oft wiederholt worden: s. Tümpel bei Roscher 2, 2, 3114 f. W. Kroll (Molossus), RE 16, 1933, 25 Nr. 2.

20) Belege bei Wagner, RE 1, 1894, 2151, 56 f. W. Kroll, RE 16, 1933, 25, 41 ff.

21) λέγει γὰρ (sc. Ἑρμιόνη) ὡς νιν φαρμάκοις κεκρυμμένοις τίθημι ἄπαιδα] ὁ μὲν Εὐριπίδης ἄπαιδα <ἐκ> Νεοπτολέμου φησὶν εἶναι τὴν Ἑρμιόνην, ὁ δὲ Λυσίμαχος † ταύτην παρ' αἰνείου δε † γράφει (es folgt das obige Zitat).

22) K. Ziegler (Neoptolemus), RE 16, 1935, 2453, 8 ff. geht auf die Schwierigkeiten des Scholions nicht ein. Zwickers Urteil (Hermione, RE 8, 1912, 842, 28—30) „irrtümlich gilt Molossos als Hermiones Sohn bei Lysimachos FHG III 339 frg. 14“ dürfte jetzt dahingehend zu ändern sein, daß es tatsächlich eine derartige Tradition im Altertum gegeben hat, von der nur unsichere Kunde zu uns gelangt ist.

23) Eisenhut hat *Plesiona* emendiert. E und verwandte Handschriften führen zu der Lesart *Plesiona*. Die editio Veneta 1486 bietet *ex Pleione*

ist sie nur *Danai filia*. Nach der überwiegenden Anzahl der antiken Belege gilt sie aber als Tochter des Okeanos²⁴). Wohl deshalb setzte der Anonymus in seiner Alternativfassung *filia Oceani* voran.

Die nächste Generation stimmt mit Dictys 1,9 überein²⁵). Für die darauf folgenden, die nur im Mannesstamme genannt werden, konnte unser Autor Dictys 4,22 S. 100,5—11 benutzen: *Dardanus... Erichthonium dederit, eius Tros, dein ex eo Ilus... Ilium... Laomedontem genuisse... ex Laomedonte... Priamum... genitum*. Er weicht von Dictys wieder bei der Bestimmung des Vaters der Hecuba ab, ohne allerdings hier die Variante, die ihm Dictys 1,9 S. 9,6 *Dymae, patris Hecubae*²⁶) bietet, zu benutzen²⁷). Die Lesart *Cysci* muß aber korrupt sein, da Cyscus nirgendwo sonst überhaupt als Name überliefert ist, wohl aber *Cisseus*²⁸), als anderer Name des Vaters der Hecuba.

Auch der Katalog der Kinder von Priamus und Hecuba (nach Töchtern und Söhnen geordnet) wird durch den Vergleich mit Dictys in Auswahl und Anordnung nicht verständlich. Cassandra, Polyxena, Paris, Hector, Helenus, Troilus, Deiphobus, Polydorus, Polites begegnen zwar auch bei Dictys als Kinder des Priamus. Nicht aber Creusa²⁹), Ilione³⁰) und Chaon³¹), dagegen viele andere Namen, die bei dem Anonymus

(vgl. R. Friebe, *De Dictyis codice Aesino*, Diss. Königsberg 1919, 17 und Eisenhut im apparatus criticus). Hier weicht unser Autor also vom Text der Handschriftengruppe ϵ ab.

24) Vgl. v. d. Kolf, RE 21, 1951, 192, 21 ff.

25) S. 8,25 f. *ex Plesiona, Danai filia, et Atlante Electram natam, quam ex Iove gravidam Dardanum genuisse* (vgl. 4,22 S. 100, 4 f.); s. Furtwängler bei Roscher 1,1,1234, Nr. 2 und Bethe, RE 5, 1905,2311,5 ff.

26) Vgl. auch Dictys 2,35 S. 48,3 *Asius, Dymante genitus Hecubae frater* (4, 12 S. 90, 24 f.).

27) Anders z. B. Hyg. fab. 91,1 *Hecubae Cissei sive Dymantis filiae; fab. 111 Hecubam Cissei filiam, vel ut alii auctores dicunt, Dymantis* (243,1. 249).

28) Vgl. Capelle, RE 11, 1921, 518 Nr. 3 (besonders 519, 2—19).

29) Siehe Thes. L. L. onom. 2, 714, 82—715, 8 und Ilberg bei Roscher 2, 1, 1427, Nr. 4.

30) Vgl. de Vit, onom. 3, 527 Nr. 3.

31) Siehe Thes. L. L. onom. 2, 373, 43—50, wo auf Servius zu Aen. 3, 334 verwiesen wird: *post vero... Chaoniam ab Heleno appellatam, qui fratrem suum Chaonem, vel ut alii dicunt, comitem, dum venaretur, occiderat*. Vgl. auch Mythogr. I 41 (II 208). Bezeichnenderweise folgt bei unserem Autor Chaon auf Helenus.

Brixiensis fehlen³²⁾. Alle Genannten außer Chaon und Ilione treffen wir als echtbürtige Kinder des Priamus und der Hecuba bei Apollodor 3, 12, 5 wieder.

4. Die Familie der Helena

An diese Aufzählung schließt sich die Genealogie der Helena und ihre Verknüpfung mit dem Priamidenhaus an. Hier ist sofort der Einfluß von Dictys 1,9 S. 8,27—S. 9,1 ff. kenntlich. *Agenoris porro Taygetam*³³⁾. *eam ex Iove habuisse Lacedaemona. ex quo Amyclam natum et ex eo Argalum, patrem Oebali, quem Tyndari, ex quo ipsa (sc. Helena) genita videretur, patrem constaret.* Der Anonymus bietet folgenden Text³⁴⁾: *hic (sc. Lacedaemon) Mustulum vel potius Amic Atem.* In dem verdorbenen *Amic Atem* steckt mit Sicherheit der Name *Amyclas*, der nach Dictys ein Sohn des Lacedaemon war. *Mustulus* ist aber nicht eine Erfindung unseres Mythographen. Ein Blick in den textkritischen Apparat bei Eisenhut belehrt uns: Im cod. Aesinas (E) steht die bisher ungedeutete, auffallende Lesart *musculum* E¹ exp. d. h. der Schreiber des Codex bietet *musculum*, das aber ausgestrichen ist³⁵⁾. Vgl. auch De Vit, onom., 4, 595 „*Mustulus cognomen Romanum a Mustus . . . CIL 8, 8530*“ (vgl. De Vit s. v. *Muxtulus*). Wiederum zeigt die vorliegende Textrezension auffallende Übereinstimmung zu E und der Familie ε (vgl. S. 78.89). Daraus muß aber nicht folgen, daß E oder eine der uns bekannten Handschriften der Gruppe ε die Vorlage für den Anonymus abgegeben hat.

Im folgenden heißt es: *hic (sc. Amyclas) argalum seu Argulum.* Auch hier sind deutlich zwei Varianten erhalten geblieben.

32) Siehe den index nominum bei Eisenhut.

33) Diese Abstammung findet sich nur bei Dictys: s. Kruse, RE 2. R. 5, 1934, 90, 44 ff.

34) Der Zusatz des Anonymus *Agenoris Phoenicum regis* konnte von Dictys angeregt worden sein: 1,9 S. 9,5 *Agenoris quippe filium Phoenicem* (vgl. Hyg. fab. 178,2f. . . . *Agenor suos filios misit . . . Phoenix in Africam est profectus . . . inde Afri Poeni sunt appellati* s. Wüst, RE 20, 1941, 412, 24—29). — Dictys 1,5 S. 6,6f. *Phoenicem . . . Sidoniorum regem.*

35) Die Baseler Ausgaben von 1529 und 1559 (s. auch A. Dederich, Ausgabe des Dictys, Bonn 1833 z. St.) drucken: *Lacedaemonem ex quo Amictum Musculum natum.* Diese Lesart wird von der Ausgabe Amsterdam 1630 p. 10 zurückgewiesen: *Amiclam*] Ita scripsi, quia in libris *Amiclum*: ut vulgo edebatur *Amictum Musculum*, corruptissime. Die editio princeps hat nur: *ex qua(!) amiclum natum.*

Argulum bietet aber nach Eisenhuts Apparat keine der vorhandenen Handschriften³⁶). Ein weiterer Zusatz sind die genannten Kinder der Leda: Castor, Pollux, Helena, Clytaemnestra³⁷).

Aus der genealogischen Verbindung bei Dictys, wie das Haus des Priamus und das der Helena zusammenhängt, hat der Mythograph den folgenden Satz entnehmen können.

Mit dem Hinweis auf den Nutzen seiner Notizen beschließt der Autor seine Appendix.

Höchstwahrscheinlich haben wir einen spätantiken Text vor uns. Dieser Annahme steht von der Sprache nichts entgegen. Zur Datierung gibt der Anhang: *de origine Troianorum* einen gewissen Anhaltspunkt. Es dürfte sich also um ein Schriftstück des 5./6. Jhdts. handeln. Ein unbekannter grammaticus hat in dieser Zeit vielleicht für Schulzwecke diese kurze Zusammenfassung der lateinischen Version des Trojabuches gegeben.

B Codex Brixiensis 691 (olim Oenipontanus) chartaceus in 8^o saec. XVI/XVI f. 1 r—4 v (duae scriptorum manus distingui possunt:

m¹ : f. I r—IV r

m² : f. IVv).

In apparatu critico non enumerantur menda orthographica viliora velut litterae in nominibus propriis minusculae, quas codicis scriptor sine delectu maiusculis variat. item adnotare spreui, cum codex praebet pro litteris — *ti* — *ci* (e. g. *pocius*, *tocius*, *redempcione*),

pro — *c* — *cc* (velut *Heccuba* [semper])

pro — *ae* — *e* (e. g. *que* [pron. rel.], *equum*,

Eneas, *Grecia*).

praeterea manus primae est proprium non

inter — *ss* — et — *ff* — distinguere.

y saepe pro — *ii* — scriptum invenitur.

36) Der Name kommt nach dem Thes. L. L. 2, 513, 76 nur bei Dictys vor.

37) Aus Dictys 1, 20 S. 18, 5 f. *quae ubi accepit Clytemestra cum propter gratiam Helenae* konnte nicht mit Sicherheit auf das Schwesternverhältnis von Clytaemnestra und Helena geschlossen werden.

notae sequentes adhibentur:

1) a manu prima: $\rho = \text{con}$ ($\text{co} : \rho\text{gnitis}$) $\epsilon\rho = \text{econtra}$
 $\rho = \text{is}$; $\rho\check{3}$ aut $\check{\rho}3 = \text{quam}$; $\beta = \text{sed}$

2) a manu secunda: $\check{\rho} = \text{qui}$; $\check{\rho} = \text{quo}$

cum auctor noster a Latina Dictyis interpretatione aliquid addendo aut immutando differt, si memoratu dignum visum est, brevi adnotatione illustravi.

Argumenta librorum Dictyis Cretensis:
 De Troiani regni excidio cum appendiculis.

(Appendix prima)

- 1 Minos, Iovis et Europae filius, Androgeum, Ariadnam, Phaedram, Deucalionem et Molum progeniuit. ex Deucalione Idomeneus, ex Molo Meriones seu Mirion et Idomeneus alter nascitur. item Tantalus, Iovis filius, genuit Pelopem. Pelops autem Atreum, Thyestem et Plisthenem. hic vero ex Aeropa Agamemnonem et Menelaum sustulit. at Agamemnon Iphigeniam sive Iphianassam, Electram, Orestemque procreavit. Menelaus vero cum Helena genuit Hermionem, cum qua seu cum Andromache Pyrrhus, Achilles filius, progeniuit Molossum, unde Molossi populi. item ex Pleione, filia Oceani seu Danai, et ex Atlante nascitur Electra, quae peperit Iovi Dardanum. hic Erichthonium, hic Troem, Tros Ilum, Ilus Laomedontem, ex quo Priamus, cui Hecuba, Cissei regis Thracum filia, peperit Creusam, Casandram, Ilionem, Polyxenam, Paridem, Hectorem, Helenum, Chaonem, Troilum, Deiphobum, Polydorum, Politem. iterum Iuppiter ex Taygeta, Agenoris Phoenicum regis filia, genuit Lacedaemonem. hic Mustulum vel potius Amyclam. hic Argalum seu Argulum, ex quo Oebalus pater Tyndari, cui Leda peperit Castorem, Pollucem, Helenam

tit. Dictis B 2 Daucalionem B 5 Thiestem B 6 Agomemnonem B 7 Iphianassem B 7 sq. horestemque B 9 pirrhus B 10 ppli B 11 atlante B 13 Illionem B Illion B *correx*i Laudamedontem B 14 Cysci B *correx*i (cf. p. 81) 15 Illionem B polixenam B 16 Deiphobom B Polidorum B 17 Taigeta B 18 sq. Amic Atem B *correx*i (cf. p. 82) 20 Tindari B

tit. cf. titulum Daretis Phrygii (rec. F. Meister, Lipsiae 1873): de excidio Troiae historia (cf. Schanz-Hosius 4,2,86. Schissel v. Fleschenberg, Dares-Studien, 90).

- 1 et Clytemnestram. ex Phoenice quoque filio seu filia Agenoris pendet Ladae atque Hecubae origo. haec idcirco adiunxi, quia multi incident loci, in quibus eadem nosse ex usu erit.

Argumentum primi libri

- 5 * *Atreus* † alter †, qui fuit Cretensis ditissimus, pater Aeropae ex *Minoe* originem trahens, *quidquid auri et argenti pecorumque* habuit, *nepotibus dividendum reliquerat*. sed *terrarum imperia iussu eiusdem* divisim possidebant *Idomeneus Deucalionis filius cum Merione* patrueli suo et *Idomeneus alter Molius*, id est Moli filius. omnes igitur Pelopidae *ad partiendas inter se Atrai opes Cretam convenere*. inter quos *Palamedes et Menelaus*, qui etiam sororis fratrisque *in illa divisione* functus est *vice*, cum neuter advenisset. cuncti denique apud Cretam *benigne* suscepti *in Europesque templum deducti pretiosa operum* *extructione* mirifice sunt affecti *contemplantes singula, quae ex Sidone*, patria Europes, *nobilibusque matronis transmissa magno tum decori erant. per idem temporis* Paris cum *Aenea aliisque receptus in domo Menelai*, ubi *advertit regem abesse*, Helenam *multasque opes* item *Aethram et Clymenem Menelai affines* abstulit. quibus *cognitis Menelaus cum coniugis tum affinium iniuria torquebatur. quem Palamedes solatus navem conscendere facit paucisque diebus Spartam tenuere. quo Agamemnon et* *Nestor cunctique ex origine Pelopis* convenerant. *legantur*

* Verba litteris inclinatis scripta etiam in Latina Dictyis versione leguntur.

1 Clitemnestram B quo que B 2 hec B 3 qr B

5 alter R B \bar{p} B 9 Idomineus / patrueli B *correx* Hiltbrunner 10 λ B sc. id est 11 iter B 14 Quū B 16 effecti B affecti *scripsi* cf. *Theo. L. L. 5,2,164,59 sq.* 18 erat B PER B 20 advertit B animadvertit Dictys 21 Aetram B Climenem B 23 na^b em B 24 quod B

8 *divisim in tota Latinitate ter legitur: cf. Theo. L. L. 5, 1627, 9—12 9 cf. Hyg. fab. 97,7 Idomeneus Deucalionis filius 9 sq. vid. p. 78 12 sq. aliter Dictys 1,1 p. 4,1 item Menelaus, Aeropa et Plisthene genitus, a qua Anaxibia soror, quae eo tempore Nestori denupta erat, et Agamemnon maior frater, ut vice sua in divisione uteretur, petiverant.*

17 sq. cf. Dictym 1,9 p. 9,5 Agenoris quippe filium Phoenicem et Dymae, patris Hecubae, et Ladae consanguinitatis originem divisisse. *vid. A. Dederich (ed. Dictyis, Bonn 1833, 387), qui totam genealogiam explicat atque Dictyis errores detegit. cum anonymus Brixienis pro Dyma Cisseum Hecubae patrem introducat, genealogia cum Dictyis stemmate non iam consonat.*

- 1 tandem ad Troiam Palamedes Ulixes et Menelaus, ut abrepta repeterent. Palamedis oratio Troianos permoveret; Priamus econtra sermonem interruptit inquiring non esse aequum insimulare eum qui absit. nam Paris nondum ad
 5 Troiam pervenerat, sed eadem qua apud Sparten usus cupiditate Sidonium regem, suum hospitem, obtruncarat cunctamque domum abstulerat. igitur Paridis adventu commota civitas facinus detestabatur. Priamus proinde anxius— dimissis filiis reddendam esse Helenam negantibus—
 10 convocat seniores. at filii concilium irrumpunt multosque obtruncant. his peractis Priamus hortatu Hecubae Helenam adiit quae asserens suam originem ad Priami et Hecubae genem pertinere eorundem fidei flens se commendat. Priamus denique non amplius differendos legatos ratus Helenam
 15 in concilium coram legatis adduxit. quae interrogata respondit non invitam navigasse seque potius Paridi quam Menelao convenire. quibus auditis legati minabundi digrediuntur quamvis reguli eos necandos, ne ad bellum Graeciam concitarent, statuissent. tum duce Antenore dimittuntur
 20 illaesi pervenientesque Spartam Helenae voluntatem, filiorum Priami scelus Antenorisque hospitium exponunt. quas ob res Diomedis regnum, in quo de apparatu belli agatur, eligitur. ubi deinde cuncti Graeciae principes caeso porco a Calchante iurant inimicitiam contra Priamum. inde
 25 cunctis suffragiis Agamemnon rector omnium declaratur ducesque navium Achilles, Ajax et Phoenix constituuntur. campestri exercitui Palamedes praepositur cum Diomede et Ulixе. postea describitur navium MCCLXXXVIII catalogus ad Aulidem confluentium.

1 Ulixes B 1 sq. abrepte B 2 oro B 5 sparten B 6 Sidoniam B an Sidoniorum? cf. Dictym 1,5 p. 6,7. 8 comota B 9 distinxit B reddendam B 11 hecobe B 12 asserens aut afferens B 13 comedat B 14 disserendos aut differendos B 17 digredietur B 19 conticarent B 20 elene in mg.; verbum 6 aut 7 litterarum deletum B 21 priamis B 25 omi B 28 sq. Cathalogus B

2 fort. permoverat sed cf. Dictym 1,6 p. 7,10—15.

10 sq. a Dictyis textu (1,8 p. 8,7—14) anonymus aliquantum discedit.

17 minabundi: nullum testimonium laudat Thesaurus linguae Latinae; sed cf. P. Langlois, Les formations en -bundus, Rev. Et. Lat. 39, 1961, 117—134, qui Thes. nov. lat. p. 358 testem huius verbi dat (p. 131).

28 ab illo navium Graecarum numero, quem alii scriptores afferunt, anonymus Brixiensis discrepat cf. Homer. lat. 221 Vollmer bis septem venere minus quam mille ducentae (sc. Graiae puppes). omnibus apud Dictym navibus numeratis summa navium 1306 efficitur. vid. etiam app. criticum ad Dictym 1,17 p. 15,15 et Hyg. fab. 97.

- 1 sed cum ibi *Agamemnon* cervam seu *capream Dianae* insciens interfecisset pestisque ob id *invasisset* exercitum tandem *mulier deo plena* respondit non posse sedari pestem nisi *Agamemnonis filia Dianae immolaretur*. abnuenteque
- 5 *Agamemnone Ulixes falsis litteris tanquam ab eodem ad uxorem missis Iphigeniam* asportavit. at in templo orta tempestate audita *vox* est deam *aspermari* tale *sacrificium*, quando potius *immolarent, quod oblatum in virginis vicem* respicerent. dein *cervam* subito visam *immolant* cunctique
- 10 *sedata tempestate ingenti laetitia ex Aulide navigarunt*. navesque eorum *Anius rex et eius filiae*—quibus a Baccho concessum fuit, ut, quidquid ipsae tangerent, converteretur in vinum triticum et oleum. unde dictae sunt *oenotropae* quae vertentes omnia in novas species — cibariis ex-
- 15 *pleverunt*.

Argumentum secundi libri

- Telephus, Mysiorum rex Herculis et Auges filius, prohibens Graecorum adventum devenit ad pugnam, in qua Thessandrus Polynicis et Teuthranius interficitur. ipse quoque Telephus ab Achille acriter vulneratus. duce eodem*
- 20 *sanitati restituitur. item Sarpedon Laodamiae et Xanthi filius iuxta Troiam congressus est cum Graecis. ubi Prothesilaus telo Aeneae perimitur. Cingrius rex ab Achille occiditur. Palamedes Sminthio Apollini sacrificat. Philoctetes morsu*

1 quū B 3 mīlr B rñdit B sadari B 4 Dianee ymolaretur B 6 ad intemplo B 9 imolat B 11—14 *distinxit* B 11 bacho B 12 ipi B ipsae *correxi* cf. *notam* 13 cenotrope B 14 oia B spes B

11—15 cf. Serv. auct. Aen. 3,80 rex Anius] Anius [autem] rex Deli, Apollinis sacerdos, cum trium filiarum esset parens, ne unius tantum dei esset tutus auxilio, filias numini Liberi patris devovit, qui parem ei gratiam reddens effecit, ut quidquid una attigisset verteretur in fruges, altera in vinum, tertia in oleum.

Anium Delium *laudant*: Verg. Aen. 3,80. Ov. met. 13,632. 643. Ps. Aur. Vict. orig. 9,5 Dictys 1,23 p. 20,21 (*de quo loco v. d. Eisenhut in nomenclum indice s. v. non recte indicat*) Dares 19 p. 24,4 M. Mythogr. I 202.

16 Telephus — Herculis *litteris maiusculis* B 18 Tessandrus polinicus B theutracious B 20 Laodomie B xanti B 21 sq. Prothesilaus B 22 telo *supra verbum* 6—7 *litterarum deletum* B Cingrius B *sed* cf. Dictym 2,12. 13 p. 29,7. 19. 21: Cycnus (*cf. Thes. L. L. onom. 2,784,25—29*) *mutare non audeo* 23 Pallamedes I p. phillocthetes B

- 1 *serpentis contingitur et sanatur. Palamedes insidiis Diomedis et Ulixis simulatione thesauri morti traditur sepultusque funere publico. Achilles vastatis multis oppidis Troianorum Astynomen, Chryssae sacerdotis filiam, et Hippodamiam*
 5 *Brisei filiam abduxit. Polymestor Priami filium Graecis prodidit. Ajax Tecmessam puellam aufert. dividitur praeda capta. oratio Ulixis ad Troianos. Polydorus interficitur. pestis invasit exercitum. redditur Astynome patri. sedatur lues. eripit Agamemnon Hippodamiam Achilli. describitur*
 10 *catalogus iuventium Troianos. Achilles irascitur. Dolon occiditur. vulnerantur duces plurimi. percutitur a Menelao Paris, a Pandaro Menelaus, Pandarus a Diomede interficitur. Hector incendit Graecorum naves. fit pugna maxima utrimque. Rhesus rex in somnis perimitur. demum Achilles*
 15 *Agamemnoni reconciliatur.*

Argumentum tertii libri

- Per hiemem Graeci exercentur. civitates fere totius Asiae a Priamo deficiunt. Achilles amore Polyxenae incenditur. dein committitur proelium. plurimi cadunt. Achilles vulneratur. a Patroclo interficitur Sarpedon. inde Patroclus perimitur.*
 20 *Achillis luctus ex morte Patrocli. Idomeneus percutitur. Hectorem prodeuntem obviam Penthesileae securum inter locorum angustias ex insidiis crudeliter Achilles necat raptarique per campum iussit. celebrantur certamina a Graecis. Priamus cum Andromacha et Polyxena ad Achillem pro*
 25 *redemptione Hectoris devenit ibique cibum capit. multa ultro citroque dicta. inde Achilles Polyxenam oblatam cum patre remisit. denique Priamus recepto Hectoris cadavere ascensoque curru cum suis ad Troiam regreditur.*

1 ysidis B 2 ulissis B thesauri B 3 opidis B 4 Astimonen Chrisei B hippodamiam B 5 Polimnestor B 6 tegmessam B aufert B 7 oro B Polidorus B 8 redditur Astimone pri B 9 hippodameam B 10 Cathologus B Dolen B 13 pugna B 14 Roesus B 15 agamemnoni B 18 comittitur prelium B 19 Serpedon B 20 Idomeneus B 21 pantesilee B 23 q̄ campom B in mg.; post raptarique litura 6—7 litterarum 25 ml̄ta B 27 pre B

1 et sanatur (sc. Philoctetes): sed cf. Dictym 2,14 p. 31,2 uti curaretur. 2,47 p. 56,19—21 Philocteta [formis nominum saepe Dictys et auctor noster inter se differunt] ... Lemno regreditur invalidus etiam tum neque satis firmo gressu.

Argumentum quarti libri

- 1 Ingenti Troianorum fletu peraguntur Hectori funera. Penthesilea ab Achille interficitur. *Memnon* cum innumeris copiis adveniens Graecos in fugam vertit isque demum ab Achille perimitur. Polydamas ab Aiace, Glaucus ab Agamemnone, duo Priami filii ab Ulixē interficiuntur. Memnonis cineres *in solum patrium remittuntur*. iugulantur duo Priamidae. *Idaeus mittitur a Priamo ad Achillem* pro *Polyxena* nuptiis. Achilles in templo Apollinis ex insidiis a Paride occiditur *sepeliturque in Sigeo* ingenti Graecorum
- 10 luctu. *Eurypylus Telephi* cum exercitu advenit in Troianorum auxilium illatus *Cassandrae* nuptiis. *Pyrrhus Achillis* filius cum exercitu *supervenit*. Alexander a Philocteta cum *sagittis veneno hydrae* inbutis necatur. quo *viso Oenone* extincta est. Helena Deiphobo nupsit. Antenor venit in colloquium cum Graecis. a quo Troiae proditio componitur.
- 15

Argumentum quinti libri

- Antenor assumpto Talthybio* ad Troiam reversus explicat legationem. exin decernitur, *ut ipse atque Aeneas redeant ad Graecos exploraturi certam voluntatem*. *Helena clam venit noctu ad Antenorem*. *Ulixes atque Diomedes ad Troiam veniunt*. duo Helenae filii *extincti*. Antenor consulit Graecis, *ut a templo Minervae Palladium surripiant*. tractatur de redemptione patriae. *ignis non comprehendit exta*. *aquila partem extorum portat ad Graecos*.
- 20

2 PenThesilia B 4 Polidamas B 7 sq. polixene nupcys B 8 appollinis B 9 insigeo B 10 luctu *ex luptu correctum est* Euripilus thelephi B 11 illatus B an illectus? cf. Dictym 4,14 p. 92,13. — pirrus B Achillus B 12 phillocteta B 13 hidre in butis B oeno in mg. B correxi. post *viso verbum lituratum* 14 helena Daispphebo B 16 Taltibio B 17 ex in B 19 Anthenorem B 22 prie B 23 extotu B

20 *sed cf.* Dictym 4,13 p. 91,10—14. 4,15 p. 93,1—3. 20 sq. *tria liberorum Helenae nomina Dictys laudat*: † Bunomus, Corythus, Idaeus [cf. *Bethe, RE* 7, 1912, 2830 sq.] pro Bunomus legitur in E bonon (bon litura del.), in P duo quae lectio in mg. E¹ non certa est (cf. *Eisenhut ad loc.*). *affinitatem igitur inter familiam ε et auctorem nostrum esse denuo cognoscimus* (5,5 p. 105,25).

- 1 inpositis item extis ab *Hecuba ignis extinguitur*. sed consulente *Cassandra ad rōgum Hectoris consumuntur*. *Palladium clam* per *Antenorem* ad Graecos deducitur. *Helenus Priami*, qui apud Graecos raptus erat, dixit imminere exitium Troianis. fit donum *Minervae equus ex ligno fabricatus per Epeum*. decem duces electi. *Priamus orat pro Heleno*. equus cum rotis sub pedibus discissis muris ingreditur. *Sinon* dat signum. Troia destruitur. *domus Aeneae* et *Antenoris* servantur. *Menelaus Deiphobum* crudeliter truncatis naribus et ceteris membris interficit. *Neoptolemus* occidit *Priamum*. *Ajax Oilei* abstrahit *Cassandram*. *Helena* conceditur *Menelao*. *Polyxenam* mittunt inferias *Achilli*. *Cassandra datur Agamemmoni*, *Andromacha Neoptolemo*, *Hecuba Ulixi*, *Palladium Aiaci*. sed per contionem concessum fuit *Ulixi*. *Ajax* reperitur interfectus. *Ulixes* aufugit. *Palladium apud Diomedem* manet. *Hecuba* obruitur lapidibus. *Cassandra multa praedicit*. *Aiacis funus*. filii *Aiacis* ex *Tecmessa* commendantur *Teucro*. *Aeneas* manet apud *Troiam*. *Antenor* ad mare *Adriaticum* venit. *testificatio* auctoris de se.

Argumentum sexti et ultimi libri Dictyis Cretensis

- Eversa Troia Graecorum principes Phrygiis opibus ditati cum in patriam navigarent, alii vastis procellis sunt obruti, alii turpiter alio casu occubuerunt. *Ajax Oilei* scopulis *Euboeis* cum suis naufragat. *Nauplius* uxores armat in viros. *Agamemnon* interficitur. *Diomedes* regno expellitur. *Demophoon ab Atheniensibus* non recipitur. concilium apud *Corinthum*. *Idomeneus* receptus a suis mittit auxilia *Oresti* contra *Aegisthum*. *Clytemnestra* cum *Aegistho* interficitur. *Menelaus* petiit *Cretam*. *Teucer* expellitur a

4 iminere B 7 discissis B an discussis? cf. *Thes. L. L. 5, 1314 sq. (1315, 39)*
8 se non | domos B 9 deiphebum B 10 truncatis B Neopptlemus B 11 Orlei(?) B 12 polixena B in ferias B 13 Agamemmoni B 15 in reifactus B auffugit B 17 p̄dicit in mg. B 18 tegmessa B 19 Anthenor B

17 sq. sed cf. *Dictym 5, 16 p. 118, 10—12* ceterum *Aiacis* filii, *Aeantides* *Glaucā* genitus atque *Eurysaces* ex *Tecmessa*, *Teucro* traditi.

tit. *Dictis* B 21 phrigr̄ys B 22 quū B 24 euboū B

24 aliter *Dictys 6, 2 p. 120, 11—14*... *Oeax* *Naupli* filius... *Aegialen* atque *Clytemestram*... adversum maritos armat. 27 sq. *Idomeneum re vera Oresti* auxilia misisse non expressis verbis dicit *Dictys 6, 3 p. 121, 21—26*.

- 1 patre. *Orestes purgatur crimine caedis. Hermione denubit Oresti. Ulixes pervenit ad Laestrygones Siciliamque, inde ad Circen Sirenes atque Alcinoûm, deinde interficit procos. castitas Penelopes. Idomeneus moritur, cui Meriones succedit. multa describuntur digna scitu, ut de nuptiis Thetidis et Pelei deque Neoptolemi atque Ulixis morte.*

⟨Appendix secunda⟩

De origine Troianorum

- Origo Troianorum Dardanus fuit, qui ex Iove et Electra filia Atlantis natus ab Italia ex responso locum commutans per Thraciam Samum conlatus est, quam Samothraciam nominavit. et hinc ad Phrygiam devenit, quam Dardaniam a suo nomine nominavit. ex quo natus est Erichthonius, qui in istis locis regnavit. ex Erichthonio Tros, qui iustitia et pietate laudabilis fuit. isque, ut memoriam sui nominis aeternam faceret, Troiam appellari iussit. qui duos filios habuit Iulum Assaracumque. hic Iulus, qui maior natu erat, regnavit atque Troiam de suo nomine Ilium nominavit. Assaracus a primatu discessit. illi Laomedon fuit filius. ex Laomedonte Priamus natus est.
- 20 Assaracus Capyn filium genuit, ex quo Anchises editus est. Aeneam filium procreavit.

1 præ B 3 Alcinoû B *in mg. dextro a manu altera, quae appendicem sequentem scripsit: Laertes Ulisse (Ulisse bis repetitum).*

1 *vid.* Dictym 6, 2 p. 120, 24 sq. 6, 4 p. 122,20.

9 responso B *sed cf.* Mythogr. I 135 responso 10 Traciam B 10 sq. samotraciâ B 11 hic | phrîgia B Et hic ad ph. *iteravit atque expunxit* B 13 Erichtonius B Erichtonio B 16 Assaricumque (*semper*) B 18 sematu B *sed cf.* Mythogr. I 135. 20 Capim B *post est aliquid intercidisse videtur e.g. (Anchisesque) cf.* Mythogr. I 135.

Cf. Mythogr. I 135 (*vid.* Bode 2, 46 sq.):

Historia Dardani et origo Troianorum: Dardanus et Iasius fratres fuerunt, Electrae, filiae Atlantis, filii; sed Dardanus de Iove, Iasius de Corytho procreatus est, a cuius nomine mons et oppidum nomen accepit. postea Iasium dicitur Dardanus occidisse. idem Dardanus ab Italiae regione Tuscia, ex responso locum mutans per Thraciam Samum delatus est, quam Samothraciam nominavit; et hinc ad Phrygiam devenit, quam Dardaniam a suo nomine nominavit: ex quo natus est Erichthonius, qui in istis locis regnavit. ex Erichthonio Tros, qui iustitia et pietate laudabilis fuit; isque,

ut memoriam sui nominis faceret, Erichthoniam Troiam nominavit. qui etiam Tros filios habuit Ilium Assaracumque. ille, quia maior natu erat, regnavit atque Troiam de suo nomine Ilium nominavit. Assaracus a primatu recessit. Ilius Laomedontem filium habuit. ex Laomedonte primus Priamus natus est. Assaracus Capyn genuit, ex quo Anchises editus est; Anchisesque Aeneam procreavit.

Köln-Braunsfeld

Wolfgang Speyer

MISZELLEN

ATENA PHILOKOLPOS?

A. Ardizzoni s'è di recente occupato (*Riv. di Cult. Class. e Medioev.* 1961, 99 ss.) dell'oscuro epiteto (ἄ. λ. in tutta la greicità) φιλόκολπος, riferito ad Atena da Teofilo di Antiochia, ad *Autolyc.* III 3, con intento indubbiamente denigratorio¹⁾: τί μοι λοιπόν καταλέγειν τὰ περί τῆς Ἀθηνᾶς τῆς φιλόκολπου καὶ Ἀφροδίτης τῆς ἀναισχύοντου; Egli rileva l'inconsistenza dell'interpretazione tradizionale *sinum amans* (cfr. φιλόμαστος, Aesch. *Ag.* 142, 719) e propone di intendere κόλπος nel senso di „piega della veste“ (cfr. Hom. *X* 80, Her. *VI* 125, Theocr. *XV* 134, etc.): il composto metterebbe in rilievo „il carattere costante dell'iconografia della dea . . . , l'aspetto quasi canonico in cui essa appariva nella statuaria“ (pp. 103 s.). „Forse Teofilo-egli conclude conio il aggettivo φιλόκολπος, invece di valersi del già esistente βαθύκολπος, allo scopo di aggiungere una sia pur breve sfumatura di vanità, e quindi di colpa, al valore puramente descrittivo dell'epiteto tradizionale . . . In fondo, per un intransigente cristiano dei primi secoli, anche la tendenza a vestire con raffinata eleganza poteva costituire una macchia“ (*ibid.*)²⁾. L'interpretazione, che potrebbe essere suffragata anche da Nonn. *II* 708 ἀβροχίτων δ'ἀσιθῆρος ἐς οὐρανὸν ἦλθεν Ἀθήνη, non sembra peraltro convincente: il pannello non era certo un fatto esclusivo di Atena e, comunque, il generico ricorso all'iconografia non può essere decisivo. In

1) Sulla questione, cfr. Ardizzoni, o. c., 101 s., il quale scalza efficacemente il pregiudizio che il contesto richieda un epiteto denigrante di natura sessuale. Φιλόκολπος è tradito univocamente dai mss ed è accolto dalla generalità degli editori.

2) Sull'argomento è tornato A. Barigazzi, *La Parola del Passato* 1961, 379 ss., che accetta la interpretazione di Ardizzoni, ma ne rifiuta le conclusioni: rifacendosi alla tradizione, raccolta da Cicerone (*Nat. deor.* III, 22, 55; cfr. Clem. Al. *Protr.* I, 21, 5 ss. St.; Arnob. 4, 14), secondo la quale Atena, οὐκέτι παρθένος, sarebbe stata madre (cfr. Nilsson, *Gesch. der griech. Rel.* I, 415 s.), egli ritiene che l'epiteto sia usato in riferimento a questa „colpa“ della dea: „anche Atena, che è sempre ben coperta, perchè gelosa del suo pudore, è vituperabile come la svergognata Afrodite; non è vero che sia rimasta vergine“. La tesi dell'Ardizzoni è stata invece pienamente accettata da M. Harl, *REG* 1961, 527 s.